

Global Health Care: «Investieren Sie in Gesundheit»

Investmentthema

DIE GESUNDHEITSBRANCHE ERSCHEINT VIELEN ANLEGERN ALS WENIG DYNAMISCH. ZU UNRECHT, DENN DIE STRATEGISCHEN TREIBER «DEMOGRAPHIE», «WIRTSCHAFTLICHKEIT» UND «TECHNOLOGIE» WERDEN DIE BRANCHE MASSGEBLICH BEEINFLUSSEN. DER DARAUS RESULTIERENDE WANDEL FORCIERT EIN ÜBERDURCHSCHNITTLICHES WACHSTUM UND LÄSST GLEICHZEITIG DAS GESUNDHEITSSYSTEM FINANZIERBAR BLEIBEN. DIE VP BANK BIETET MIT DEM «FUTURE HEALTH BASKET» INVESTOREN ZUGANG ZU GEZIELT AUSGESUCHTEN UNTERNEHMEN, WELCHE VON DIESEN STRATEGISCHEN TRENDS PROFITIEREN.

Die Wertschöpfungskette der Gesundheitsbranche ist sehr breit diversifiziert und reicht von der klassischen Pharmazie und der modernen Medikamentenproduktion im Sinne von Biotechnologie und Generikaherstellung über Medizintechnik bis hin zu einer Fülle von Gesundheitsdienstleistungen in den Bereichen Technik, administrativen und therapierenden Gesundheitsdienstleistungen. Die strategischen Herausforderungen des gesamten Sektors lassen sich mit den drei Kernaspekten «Demographie», «Technologie» und «Ökonomie» zusammenfassen. Technologie nimmt hierbei einen sehr wichtigen Stellenwert ein. Sie beeinflusst den Gesundheitssektor durch eine starke Forcierung der Digitalisierung, aber auch durch ein hohes Tempo in der technischen Weiterentwicklung medizintechnischer Geräte und Implantate. Ziel ist eine bessere und effizientere Gesundheitsversorgung für eine stark wachsende Weltbevölkerung zu tieferen Kosten.

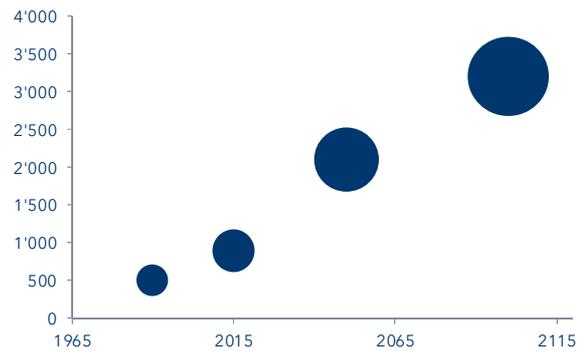
Demographie: Das Alter hat es in sich

Die Bevölkerungsentwicklung hat weltweit einen vielschichtigen Einfluss, sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich. Hohe Geburtenraten prägen vor allem die Schwellenländer, vornehmlich in Asien und Afrika. Im Gegensatz sind viele Industriestaaten auf Zuwanderungen angewiesen, um ihr Wirtschaftswachstum aufrechtzuerhalten. Neben absoluten Grössen und Migrationstrends gilt es auch, strukturelle Entwicklungen im Auge zu behalten. Ein für das Gesundheitswesen sehr wichtiger Aspekt ist die Verschiebung der Altersstrukturen. Sind bereits jetzt mehr als 900 Millionen Menschen weltweit über 60 Jahre alt, so nimmt diese Bevölkerungsgruppe bis zum Jahr 2030 auf 1.4 Milliarden zu, im Jahr 2050 ist jeder Fünfte bereits über 60 Jahre alt.

Mit Zunahme des Anteils älterer Menschen steigen laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in den nächsten 10 bis 15 Jahren die Anzahl der Todesfälle, die durch nicht übertragbare Krankheiten wie Herzinfarkt, Krebs oder Diabetes ausgelöst werden, überproportional. Bereits jetzt wird in den USA alle drei Minuten eine Blutkrebserkrankung diagnostiziert. Alle 40 Sekunden stirbt ein US-Bürger an einem Herzinfarkt oder Schlaganfall. Citigroup stellt hierbei fest, dass derzeit 23 % der Patienten in den USA an chronischen oder kritischen Krankhei-

ten leiden, die damit 77 % der Gesamtkosten im amerikanischen Gesundheitswesen auf sich ziehen. Dies, gepaart mit der zunehmenden Alterung, löst eine überproportionale Zunahme der künftigen Kosten aus.

Generation 60+, weltweite Entwicklung in Millionen



Quelle: UN DESA, United Nations Population Division

Die Nachfrage in der Gesundheitsversorgung steigt somit nicht nur, sondern verändert das Anforderungsprofil über alle Aspekte des gesellschaftlichen Zusammenlebens hinweg. Der Stress sozialer Sicherungssysteme (u. a. Alterssicherung, Krankenversicherung oder Pflegeversicherung) ist bereits heute erkennbar. Gleichermassen wird die ökonomische Entwicklung von Regionen, der Einfluss auf die Arbeitswelt, aber auch auf Stadt- und Verkehrsentwicklungen stark diskutiert. In Deutschland ist das umlagefinanzierte Rentensystem zu rund 30 % auf Zuschüsse aus dem Staatshaushalt angewiesen. Kosteneffizienz stellt somit einen Treiber dar.

Es reicht jedoch nicht, nur die Medikamentenpreise im Blickfeld zu haben. Je besser gesamte Handlungsketten, vom Eintreten eines gesundheitlichen Versorgungsfalles bis hin zur Genesung, koordiniert werden, desto grösser ist der Einfluss auf die Kosteneinsparungen.

Wirtschaftlichkeit: Nicht der Preis entscheidet

Betrachtet man aus dieser Perspektive die Ausgaben, die schwere Krankheiten verursachen, so ist erkennbar, dass das Leben (s)einen Preis hat.

Die Entwicklung neuer Medikamente und die vorausgehende Forschung sind komplex, zeitintensiv und für die Pharmaunternehmen sehr risikobehaftet.

Laut WHO dauert es 10 bis 15 Jahre, bis ein Medikament erfolgreich am Markt platziert werden kann. Hierbei ist die Branche sehr dynamisch. Zwischen 2011 und 2015 wurden 226 neue Pharmaunternehmen gegründet; auch entstammen fünf der elf grössten Forschungs- und Entwicklungsunternehmen dem Gesundheitswesen.

Die Chancen, ein Medikament nach allen klinischen Tests am Ende erfolgreich am Markt einzuführen, liegen bei etwa 13 % und nur eines von drei Medikamenten erfüllt die Erwartungen an die angestrebte Investitionsrendite.

Forschung	Entwicklung	Einführung
Entdeckung und vorklinische Forschung	Klinische Phasen I, II und III	Genehmigung und Markteinführung
<ul style="list-style-type: none"> • 5-10'000 Kombinationen • 3-6 Jahre Duration • ~ 21.5 % der Gesamtkosten • Erfolgsaussicht: 0.01 % 	<ul style="list-style-type: none"> • Bis zu 5'000 Probanden • 6-7 Jahre Duration • ~ 48 % der Gesamtkosten • Erfolgsaussicht: 13 % 	<ul style="list-style-type: none"> • 0.5-2 Jahre Duration • ~ 21.7 % der Gesamtkosten • Erfolgsaussicht: 1:3-Chance auf Investitionsrendite (ROI)

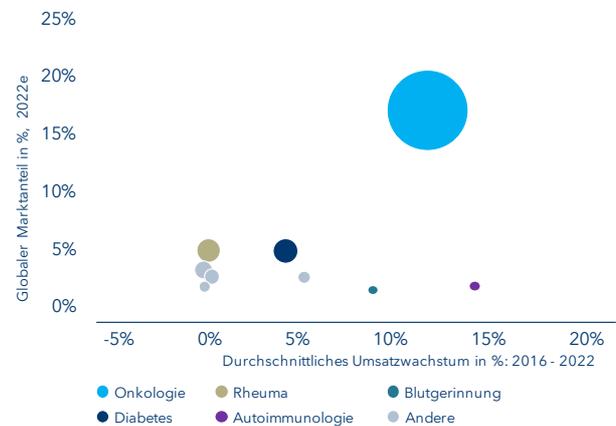
Quelle: Ernst & Young

Medikamentenpreise zu erhöhen, ist eine grosse Herausforderung. Wie kritisch dies ist, zeigt der jüngste Preisanhebungsversuch Pfizers, der nach einer scharfen Rüge Donald Trumps umgehend zurückgenommen wurde. Noch sensibler reagieren Pharmaunternehmen auf positive oder negative Veränderungen in Bezug auf das Gesamtpotenzial neuer oder bestehender Medikamente. Es wird erwartet, dass der weltweite Medikamentenmarkt 2020 ein Umsatzvolumen von USD 1.43 Mrd. umfasst. Damit die Anreize der Pharmaindustrie, in Forschung und Entwicklung zu investieren, hoch bleiben, werden neue Innovationen mit einem Patentrecht versehen. Dies erlaubt den exklusiven Vertrieb der Medikamente und Behandlungen über einen bestimmten Zeitraum hinweg. Laufen die Patentrechte aus, gibt es innerhalb der Industrie einen starken Trend, traditionell erzeugte Medikamente durch synthetische Kopien - sogenannte Generika - zu ersetzen. Innerhalb der Biotechnologie werden diese Nachbildungen «Biosimilars» genannt. Sobald die Wirkstoffe erst entdeckt und erfolgreich erforscht wurden, ist die Zusammensetzung der einzelnen Bestandteile schnell erkennbar. Dies ermöglicht über vereinfachte Prozesse eine kostengünstige Reproduktion, jedoch ist hierzu ebenfalls spezifiziertes Knowhow erforderlich.

In den vergangenen Jahren war verstärkt zu beobachten, dass die klassische Pharmaindustrie mit den Unternehmen, die kostengünstig produzieren, zusammenwächst und sich deren Methoden zu eigen macht. Traditionelle Unternehmen wie Roche und Sanofi oder die amerikanische Merck nehmen mehr und mehr Geschäftsaktivitäten im Rahmen der Biotechnologie auf oder passen sich neuesten Entwicklungen an. Das Bestreben, wirkungsvolle, jedoch kostengünstige Arzneimittel zu erstellen, ist somit nicht nur ein wichtiger Trend, sondern Grundvoraussetzung, um in einem Umfeld eines sehr harten Kostenwettbewerbs und limitierten Gesundheitsbudgets zu bestehen und gleichzeitig auch wachsen zu können.

Ein weiterer Aspekt, um die Erfolgsaussichten zu optimieren, ist die Spezialisierung auf bestimmte Krankheitsgebiete. Neben den gesundheitlichen Herausforderungen, die das Altern mit sich bringen, sorgen auch ungünstige Umweltbedingungen für eine auffallende Zunahme an spezifischen Krankheiten. Es ist zu beobachten, dass die Häufigkeit der Diagnose von Krebs, Demenz, Diabetes, aber auch seltener Krankheiten überdurchschnittlich steigt.

Erwarteter Medikamentenumsatz nach Krankheiten



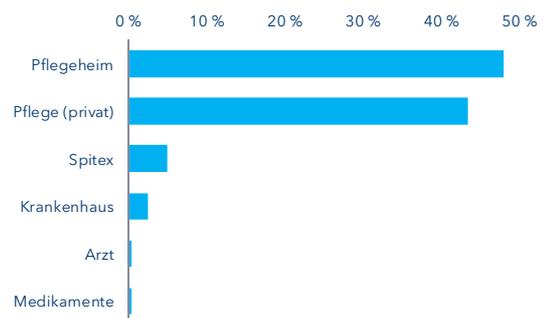
Quelle: EvaluatePharma, World Preview 2017

Digitalisierung: Das beste Rezept

Der technologische Wandel beeinflusst sehr stark die Zukunft des Gesundheitswesens. Der Einsatz digitaler Techniken findet nicht nur als Katalysator im Rahmen der Forschung und Entwicklung neuer Medikamente Anwendung, sondern ist zusammen mit der Konnektivität aller Behandlungsschritte der mit Abstand wichtigste Treiber des Wandels in der Gesundheitsbranche.

Die Personalisierung und Industrialisierung des gesamten Pflegeeinsatzes steht im Mittelpunkt. Die Auswirkungen betreffen dabei Patienten, Ärzte sowie den gesamten administrativen Gesundheitsapparat. Die rasante Zunahme der Digitalisierung erhöht die Durchgängigkeit der Krankheitsdaten direkt vom Patienten zu den behandelnden Ärzten oder betreuenden Pflegediensten. Die stark steigende Effizienz und Vernetzung mobiler Geräte ermöglicht es, die Gesundheitsversorgung transparenter und somit effektiver und individualisierbarer zu gestalten. Über den gesamten Krankheitsverlauf hinweg nimmt die Medikation den geringsten Anteil an den Kosten ein. Der grösste Ausgabenblock entsteht bei der professionellen Pflege, also im Krankenhaus, aber auch bei der privaten Pflegebetreuung und Nachversorgung.

Demenz: Behandlungskosten in der Schweiz (2009)



Quelle: Interpharma

Die Digitalisierung bestimmt, wie der Patient mit seinen behandelnden Ärzten, aber auch den Krankenkassen kommuniziert. In den USA steigt bereits der Trend, allgemeinärztliche Gespräche online zu führen. Gleichermassen werden mehr und mehr verschreibungspflichtige Medikamente über Onlinediscounter direkt zum Patienten versandt. Dies gestaltet die Erstversorgung bei allgemeinen Beschwerden effizienter und reduziert den täglichen Strom der Arztbesuche. Ein Pilotprojekt in Arizona (USA) zeigte auf, dass die Zeit, die Patienten im Krankenhaus verbracht haben, um etwa die Hälfte gesenkt werden konnte. Die Kosten sanken um gut ein Drittel bei steigender Patientenzufriedenheit. Das Schweizer Unternehmen Zur Rose beschäftigt sich in der Schweiz und in Deutschland mit dem Onlinehandel für Medikamente. Das derzeitige Marktpotenzial im Segment rezeptpflichtiger Medikamente in den Kernländern Europas wurde bereits 2015 auf etwa CHF 117 Mrd. beziffert. Um einen Vergleich zu haben: Der Markt für Amazon im Bereich Bücher, Filme und Musik betrug 2016 etwa USD 54 Mrd. Das amerikanische Unternehmen PillPack hat sich ebenfalls auf den Onlinehandel mit Medikamenten spezialisiert und wurde 2018 von Amazon für USD 1 Mrd. übernommen. Am Tag der Bekanntgabe sank der Firmenwert der börsengelisteden Drogerien um gute USD 11 Mrd.

Grosse Bedeutung kommt auch der Digitalisierung der Abläufe in Krankenhäusern zu. Diese haben einen äusserst wichtigen Einfluss auf die Behandlung des Patienten, auf dessen Genesungsverlauf und dadurch auf die Behandlungskosten während des gesamten Krankheitsverlaufs. Den Startpunkt setzt bereits die Diagnose und Früherkennung sowie eine optimale Vernetzung aller Behandlungsbereiche. In diesem Zusammenhang nennt Frans van Houten, CEO von Royal Philips, explizit den Schlaganfall-Patienten als wichtiges Beispiel für die Bedeutung der digitalen Diagnostik und Patientenbeobachtung. Mit der optimierten Erstaufnahme und der damit stark unterstützten Diagnose wird in der Notaufnahme unverzüglich ein integrales Team gebildet, welches rasche Priorisierungen einläutet. Die sofortige Einbeziehung spezifischer Fachkräfte aus unterschiedlichen Fachbereichen ist bedeutend für den gesamten weiteren Krankheitsverlauf. Gerade die ersten Stunden nach dem Ereignis erweisen sich als massgeblich entscheidend für die mitunter langwierigen oder sogar dauerhaften Folgeschäden des Patienten. Den enormen Kosteneinsparungen steht gleichermassen die Möglichkeit gegenüber, den Gesundungsprozess des Patienten signifikant zu verkürzen.

Im Gesundheitswesen werden laut UBS 5 % der weltweiten Daten generiert. Dies ist mehr als in der gesamten Finanzindustrie. Die Digitalisierung befindet sich allerdings erst in einem Anfangsstadium. Das wirtschaftliche Volumen in diesem Bereich der Informationstechnologie wird auf jährlich USD 100 Mrd. beziffert. Dies beinhaltet

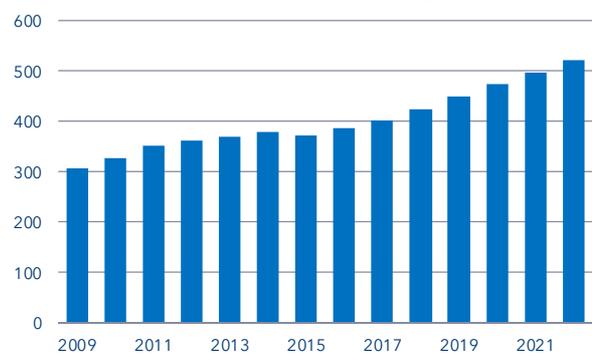
noch keine neuen Ansätze der Telemedizin oder der mobilen Diagnose.

Gesundheitstechnik

Neben kostengünstigen und wirkungsvollen Medikamenten sowie optimierten Behandlungsabläufen stellt die Medizintechnik einen weiteren wichtigen Zukunftsbaustein dar. Mehr als 500'000 unterschiedliche medizinische Geräte werden in der Diagnose, aber auch bei der therapeutischen Behandlung weltweit eingesetzt. Hierzu zählen einfache Geräte zur Blutzuckermessung, Grossgeräte in der Radiologie sowie Geräte im Fachbereich der Orthopädie.

Der Innovationsfluss innerhalb der medizinischen Technologie ist mit einem Produktlebenszyklus von 18 bis 24 Monaten rasant. Im Jahr 2016 wurden mehr als 12'200 neue Patente angemeldet, mehr als in jeder anderen Industrie weltweit. Mit 41 % der Patentanmeldungen führt Europa den technologischen Fortschritt vor den USA (38 %) an. Betrachtet man die Entwicklung der Medizintechnik, ist es nicht verwunderlich, dass von den weltweit über 27'000 medizintechnischen Betrieben etwa 95 % kleinere und mittlere Unternehmen sind. Dieses Jahr soll das weltweite Umsatzvolumen USD 425 Mrd. erreichen.

Medizintechnik: Globale Umsatzentwicklung (USD Mrd.)



Quelle: Forbes

Das höchste Umsatzwachstum wird in den kommenden fünf Jahren in den Sparten Kardiologie, In-vitro-Diagnose, Endoskopie und Dental erwartet. Optische Diagnose und Orthopädie gehören zu den fünf grössten Bereichen, weisen jedoch mit 3.5 % respektive 4 % die geringsten Wachstumserwartungen auf.

Im Fokus aktueller Trends stehen hierbei die personalisierte Diagnose, mobile Patientenbetreuung, Mikro-Medikation, aber auch innovative Chirurgie. Der gemeinsame Nenner besteht im Erzeugen einer umfassenden Informationsbasis, um damit den Behandlungsprozess zu optimieren und die Patienten effizienter zu versorgen. Die Schnelligkeit der Industrie fordert ein stärkeres Kostenbewusstsein, dies wird durch Digitalisierung und ganzheitlich optimierte Behandlungskonzepte erreicht. Siemens erkannte dies und führte ihre medizintechnische

Geschäftssparte «Siemens Healthineers» als eigenständiges Unternehmen an die Börse. Nur hierdurch wurde die Partnerschaft mit türkischen Krankenhäusern in Bezug auf deren klinische Labore ermöglicht, die einen Zugang von mehr als 92 Millionen Patienten in den kommenden fünf Jahren ermöglicht. Ein weiteres Beispiel ist Chinas strategische Initiative «Healthy China 2030». Ausserdem ist die digitale Patientenbetreuung ein wichtiger Baustein in der Breitenmedizin, um mittels einer effizienten und kostengünstigen Gesundheitsversorgung einen möglichst grossen Anteil der Bevölkerung versorgen zu können.

Der VP Bank «Future Health Basket»

Anleger, die von diesen Entwicklungen innerhalb des Gesundheitssektors profitieren wollen, sollten gezielt auf ausgewählte Profiteure setzen. Die VP Bank lanciert hierfür ein Zertifikat, welches in 37 Unternehmen aus den vier Bereichen «Demographie», «Wirtschaftlichkeit», «Digitalisierung» und «Gesundheitstechnologie» investiert. Dieser Basket wird dabei aktiv verwaltet, sodass auch während der fünfjährigen Laufzeit auf Marktveränderungen und neue Chancen reagiert werden kann. Die Handelbarkeit nach der Emission ist täglich.

Tabelle mit Produktdetails

VP Bank Future Health Basket	
ISIN (USD unhedged)	XS1668110312
ISIN (EUR unhedged)	XS1668113332
ISIN (CHF unhedged)	XS1668109579
Manager	Harald Brandl, Marcello Musio
Währungen	USD, EUR, CHF
Benchmark	MSCI World Health Care Equip & Services TR
Ticker Bloomberg	NDWUHCE
Portfolioaufstellung	ca. 40 Positionen
Zeichnungen/Rücknahmen*	Täglich zum NAV
Zertifikatskosten (jährlich)**	0.75 %
Zeichnungsperiode	17.09.2018 - 26.09.2018
Preis bei Emission	100
Laufzeit	5 Jahre
Zertifikatsanbieter	JP Morgan Chase NA (S&P: A+)
Ausschüttung	thesaurierend

* Beim Kauf/Verkauf wird jeweils ein Spread von 20 Basispunkten zulasten des NAV verrechnet

**Exklusive Rebalancing Kosten

Zusammenfassung

Die Gesundheitsbranche steht im Zeichen des Wandels. Neue Herausforderungen, aber auch schnelle technologische Veränderungen gestalten eine hochdynamische Entwicklung mit grossem Wachstumspotenzial. Die Digitalisierung des Gesundheitswesens in Kombination mit kostengünstiger Medikation erhöht den Zugang zur Gesundheitsversorgung und steigert strukturell das Leistungsangebot sowie die Effektivität. Ökonomische Herausforderungen bestimmen den Trend hin zu ganzheitlichen Versorgungskonzepten und einer kostengünstigeren Medikation. Der hohe Innovationsprozess im Rahmen der Gesundheitstechnologie führt zu einer effizienteren und wesentlich flexibleren Diagnose und Patientenversorgung. Ein Fokus auf diese Trends innerhalb des Gesundheitssektors bietet Anlegern die Grundlage für ein langfristiges und nachhaltiges Investitionsthema.

Kontakt

VP Bank AG

Aeulestrasse 6
9490 Vaduz · Liechtenstein
T +423 235 66 55 · F +423 235 65 00 · info@vpbank.com

VP Bank (Schweiz) AG

Talstrasse 59
8001 Zürich · Schweiz
T +41 44 226 24 24 · F +41 44 226 25 24 · info.ch@vpbank.com

VP Bank (Luxembourg) SA

26, Avenue de la Liberté
L-1930 Luxembourg · Luxembourg
T +352 404 770-1 · F +352 481 117 · info.lu@vpbank.com

VP Bank (BVI) Ltd

VP Bank House · 156 Main Street · PO Box 2341
Road Town · Tortola VG1110 · British Virgin Islands
T +1 284 494 11 00 · F +1 284 494 11 44 · info.bvi@vpbank.com

VP Bank Singapore Ltd Branch

8 Marina View · #27-03 Asia Square Tower 1
Singapore 018960 · Singapore
T +65 6305 0050 · F +65 6305 0051 · info.sg@vpbank.com

Verantwortlich für den Inhalt

Bernd Hartmann, Leiter Group Investment Research
Harald Brandl, Senior Equity Strategist
Marcello Musio, Senior Equity Analyst

Wichtige rechtliche Hinweise

Diese Dokumentation wurde von der VP Bank AG (nachfolgend Bank) erstellt und durch die Gesellschaften der VP Bank Gruppe vertrieben. Diese Dokumentation stellt kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Die darin enthaltenen Empfehlungen, Schätzungen und Aussagen geben die persönliche Auffassung des betreffenden Analysten der VP Bank AG im Zeitpunkt des auf der Dokumentation genannten Datums wieder und können jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Dokumentation basiert auf Informationen, welche als zuverlässig eingestuft werden. Diese Dokumentation und die darin abgegebenen Einschätzungen oder Bewertungen werden mit äusserster Sorgfalt erstellt, doch kann ihre Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit nicht zugesichert oder gewährleistet werden. Insbesondere umfassen die Informationen in dieser Dokumentation möglicherweise nicht alle wesentlichen Angaben zu den darin behandelten Finanzinstrumenten oder deren Emittenten.

Weitere wichtige Informationen zu den Risiken, welche mit den Finanzinstrumenten in dieser Dokumentation verbunden sind, zu den Eigengeschäften der VP Bank Gruppe bzw. zur Behandlung von Interessenkonflikten in Bezug auf diese Finanzinstrumente sowie zum Vertrieb dieser Dokumentation finden Sie unter https://www.vpbank.com/rechtliche_hinweise_de_en.pdf